



Dreimaster vor Cala Francese/Isola Maddalena

La-Maddalena-Archipel

Karten: CND Kit P3A

Der Nationalpark von La Maddalena (Parco Nazionale dell' Arcipelago di la Maddalena) umfasst die naturschönen sieben Hauptinseln des kleinen Archipels an der Südseite der Straße von Bonifacio, direkt vor dem äußersten NE-Zipfel Sardiniens: La Maddalena, Caprera, Santo Stefano, Spargi und die weiter nördlich liegenden Inseln Budelli, Sta. Maria und Razzoli. Zum Nationalpark gehören weitere drei Inseln südöstlich des Archipels, nämlich Soffi, Mortorio und Mortorietto vor der Einfahrt zur Ankerbucht Cala di Volpe.

Das fischreiche, türkisfarbene bis marineblaue Wasser, einladende Buchten und Sandstrände, bizarre Felsformen und das Grün des Macchiabewuchses locken Yachties ebenso an wie Badegäste, Angler und Taucher. Wer sich im Revier herumtreiben möchte, muss bei der Parkverwaltung eine kosten-



Passo de Secca Morto an der E-Seite von Isola Budelli, hinten der Leuchtturm von Isola Razzoli



Isola Budelli, vorne Spiggia Rossa, hinten Isola Razzoli

- W-lich des N-Kaps von Isolotto Barrettini, SSW-lich der Klippen, ankert man auf 8 m über Sand mit Krautbewuchs.
Dieser Ankerplatz ist auf dem Plan nicht verzeichnet.

Isola Spargi *#*

41°13,6'N 09°20,4'E (S-Kap)

Karten: CND Kit P3A

Die felsigen Hügel dieser Insel erreichen im SE die Höhe von 155 m. SSW-lich des weit vorspringenden S-Kaps achten Sie auf die Untiefe Secca Corsara (3 m), sie ist durch eine gelb-schwarze Leuchtbake mit S-Toppzeichen gekennzeichnet. Im NW liegt das Inselchen Spargiotto (s.S.***), das besonders im Westen von Klippen umlagert ist.

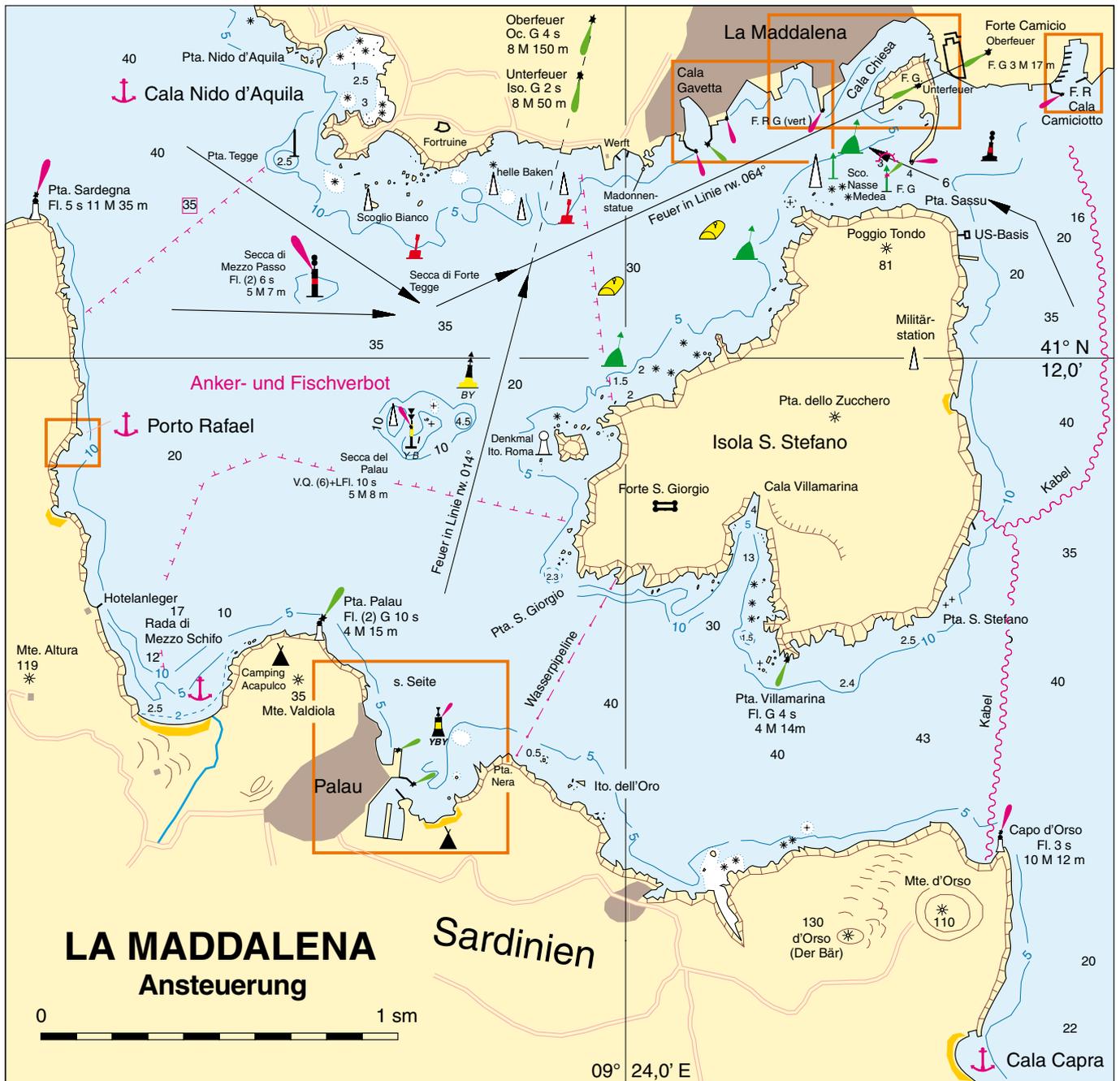


Cala Corsara "Der General"

Cala Corsara *#*

E-lich des S-Kaps der Insel Spargi öffnet sich Cala Corsara, die Piratenbucht, eine Schönheit mit weißen Stränden, rosa Granit und türkis-farbenem Wasser. Die Sarden belegen sie mit dem Prädikat „splendida“, was so-

zu finden, darüber hinaus halten die reichgegliederten Ufer der Insel eine Reihe interessanter Ankerplätze bereit.



Weitere Ankerplätze N-lich und E-lich von Cala Gavetta



Stagno Torto

41°12,67'N 09°24,6'E

In die N-Küste von Isola La Maddalena, zwischen Punta Abbatoggia und Punta Marginetto, schneidet diese Bucht weit nach Süden ein. Vor den Einfahrtsskaps und den Ufern liegen bizarre Klippen, das felsige NE-Ufer zieren hübsche Ferienvillen.



In dem Einschnitt unmittelbar S-lich Capo Ferrari, der schmal und sehr seicht ist, liegen kleine bunte Boote an Bojen. Am inneren W-Ufer hat der italienische Touringclub ein unauffälliges Feriendorf mit Pavillonhütten errichtet. Davor liegt ein kleiner Anleger. Im Scheitel der Bucht, an

einem Badestrand, mündet ein Flüsschen.

Laufen Sie entlang der Mittelachse ein, und ankern Sie auf Tiefen keinesfalls unter 6–8 m.

Stagno Torto ist nach NW und Norden offen. Den besten Schutz findet man an der W-Seite unterhalb eines grauen, bunkerartigen Gebäudes zwischen zwei Klippengruppen auf Tiefen von ca. 3,5 m über Sandgrund.

Die Küstenstraße führt an der Bucht vorbei.



Man macht an den diversen Schwimmstegen mit Muringleinen fest. Tiefen im Becken zwischen 0,50 und 3,50 m.

Kapazität: 160 Plätze maximale Länge 20 m, davon 60 als Gastliegeplätze. Gut geschützt bei Winden aus SW über Nord bis Ost, bei SE- und S-Wind setzt Schwell ins Hafenbecken.

Kontakte

Cala Camiciotto, srl l.mare Ammiraglio Mirabello

Tel. 349 81 45 699, 338 23 43 955

Fax: +39 0789 710 024

E-mail: calacamiciotto@tiscali.it www.calacamiciotto.it

Isola Santo Stefano *#*

Karten: CND Kit P3A

Santo Stefano, im Süden von Isola La Maddalena, ist die für Touristen am wenigsten anziehende Insel des Archipels. Sie ist ziemlich flach, vor ihrem N-Ufer liegen zahlreiche betonnte Untiefen, der NE-Teil war bis 2008 militärisches Sperrgebiet (Flottenstützpunkt der US-Marine, U-Boote mit Atomtrieb), vor dem unbeleuchtete Festmachetonnen verankert sind. Seit 2011